

Quartal 2,
2025

Aktueller Marktbericht

Rohstoffe und Energie

This Market Report is published by Puratos N.V. All rights reserved. All reasonable precautions have been taken by Puratos N.V. to verify the information contained in this publication. Reproduction in full or part is not permitted without the express permission of Puratos N.V.. The reader is responsible for the interpretation and use of the information contained herein. Puratos N.V., its subsidiaries and employees shall not be liable for any loss or damage incurred by any third party due to or in connection with any information contained herein or any use thereof.

Aktuelle Marktsituation

Wir gehen weiterhin von einem langfristigen Rückgang der Kakaopreise aus. Die Marktvolatilität dürfte jedoch aufgrund von Faktoren wie historisch niedrigen aktiven Terminkontrakten, begrenzten Lagerbeständen, anhaltenden Wetterunsicherheiten und spekulativen Handelsaktivitäten weiterhin hoch bleiben.

Die globalen Zuckerpreise stehen weiterhin unter Druck – ausgelöst durch eine schwache Nachfrage und makroökonomische Unsicherheiten infolge internationaler Zollkonflikte. In Europa hingegen steigen die Preise langsam weiter, insbesondere in Defizitländern wie Spanien, Italien und Großbritannien. Für die kommende Saison haben Produzenten bereits höhere Preise angekündigt. Die Anbaufläche für Zuckerrüben dürfte in der Saison 2025/26 voraussichtlich um rund 8,5 % schrumpfen. Langfristig wird zudem ein Rückgang der EU-Nachfrage um etwa 1,75 % gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Die Weizenpreise zeigen sich stabil, gestützt durch die vielversprechenden Ernteaussichten für die Saison 2025/26. Viele Landwirte zögern derzeit mit dem Verkauf, da die aktuellen Marktpreise unterhalb der Produktionskosten liegen. Eine mögliche Abgabe auf US-Maisimporte könnte die Weizenpreise in der EU zusätzlich stützen. Gleichzeitig bleibt die Nachfrage aus Indien und China deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Die schwache Nachfrage aus den wichtigsten Absatzmärkten – insbesondere China, Indien und der EU – hat die Preise für **Palmöl und Palmkernöl** unter Druck gesetzt. In Indonesien steigen die Lagerbestände weiter an, während sich die Palmölproduktion allmählich erholt. Das verbleibende Abwärtspotenzial dürfte jedoch begrenzt sein, da eine Belebung der Nachfrage erwartet wird. Die Verfügbarkeit von Kokosnüssen bleibt hingegen äußerst knapp.

Der Milchmarkt ist derzeit stabil, die Preise bleiben hoch, mit Ausnahme von Magermilchpulver. Die größte Unsicherheit besteht hinsichtlich der Produktionsmengen für die zweite Jahreshälfte. Die Preise für Milchproteine steigen aufgrund der hohen Nachfrage weiter an.

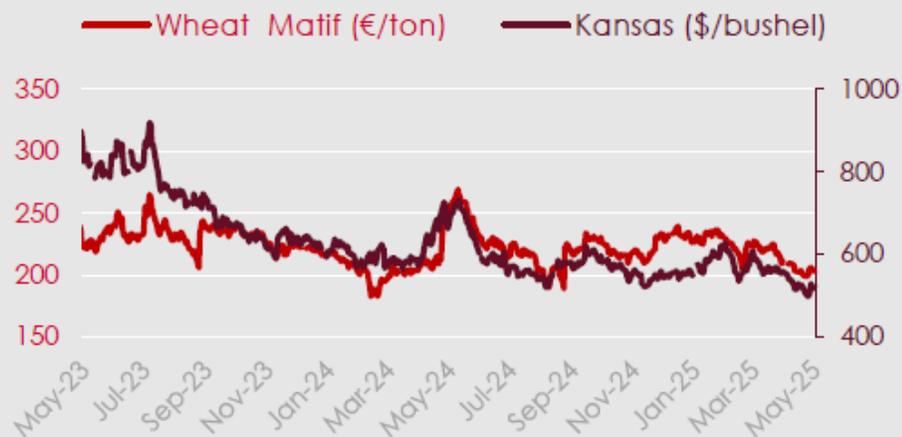
Der EU-Eiermarkt steht nach dem typischen Rückgang des Konsums nach Ostern erneut unter Druck. Grund dafür ist ein Anstieg der Vogelgrippefälle in Polen. In den USA fielen die Eierpreise im zweiten Quartal stark, nachdem sie im ersten Quartal Rekordhöhen erreicht hatten. Obwohl sich der Markt etwas stabilisiert hat, bleibt er aufgrund der anhaltenden Angebotsknappheit fragil.

Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

Q2/2025

PREISENTWICKLUNG: WEIZEN

Weizen



Aktuelle Ernte 2024: März 25 und Mai 25, EU-Futures zu ± 228 €/T;
Nächste Ernte 2025: Dezember 25 und März 26, EU-Futures zu ± 234 €/T

Kurssteigernde Einflüsse:

- Begrenztes Angebot der Landwirte aufgrund von Marktpreisen unter den Produktionskosten.
- Bei größerem Kaufinteresse könnten die Prämien steigen.
- Die Logistik in die Benelux-Länder ist aufgrund des niedrigen Wasserstands schwierig.

- Der Euro ist geschwächt, was Matif-Futures (Terminkontrakte) unterstützt.
- Mögliche Abgabe auf US-Mais kann Weizenpreise stützen.
- EU und USA üben Druck auf Russland aus, Friedensgespräche aufzunehmen
- Fonds haben einen Rekord-Mangel an Weizen

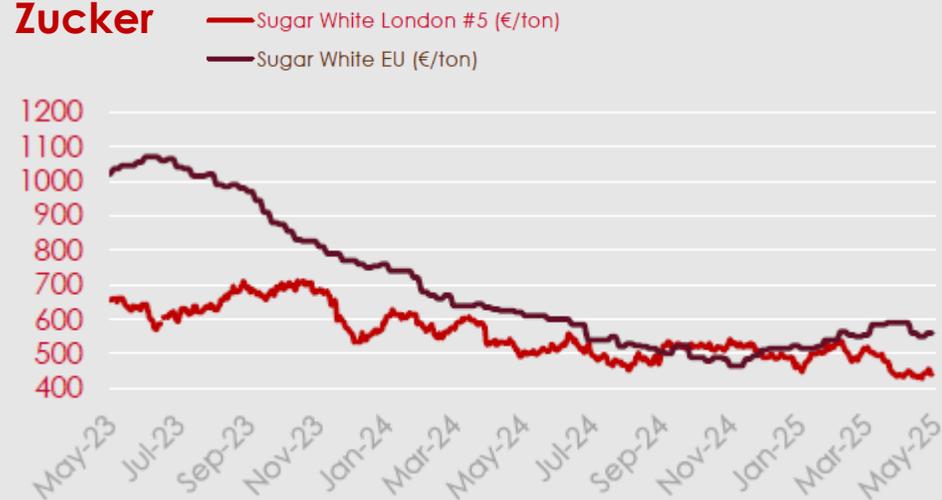
Kursenkende Einflüsse:

- Reichlich Angebot aus Australien und Argentinien.
- Sehr geringe Weizen- und Maisimporte von China.
- Indien erwartet Rekorderte \Rightarrow geringe Importnachfrage.
- EU: Gute Bedingungen im Süden und trockene Bedingungen im Nordwesten.
- UA: Großer Teil der Ernte in gutem Zustand.
- RU: Verbesserte Wachstumsbedingungen tendieren in Richtung „gut“.
- CN: Großer Teil der Ernte in gutem Zustand, einige trockene Gebiete.
- USA: Verbesserte Bedingungen und Aussaat der Frühjahrsernte.



PREISENTWICKLUNG: ZUCKER

Zucker



Der Weltmarktpreis für Rohzucker zeigte zwar gewisse Schwankungen, befindet sich jedoch weiterhin im Abwärtstrend und hat ein niedriges Niveau erreicht. Die Preise für zukünftige Liefertermine liegen sogar noch darunter.

Kurssteigernde Einflüsse:

- Die Produktion in den Jahren 24/25 ist trotz Flächenerweiterung und Investitionen in Kristallisationskapazitäten um 7 Mio. T gesunken. Hauptgrund: schlechtes Wetter in Südbrasilien.
- **EU 25/26:** Flächenreduzierung um 9 %. Ertrag sieht vielversprechend aus, aber dennoch ist niedrigere Gesamtproduktion in den Jahren 25/26 erwartet.
- Die EU könnte sich künftig zu einem Nettoimporteur entwickeln, was ihre Abhängigkeit von den Weltmärkten weiter erhöhen würde.

Kursenkende Einflüsse:

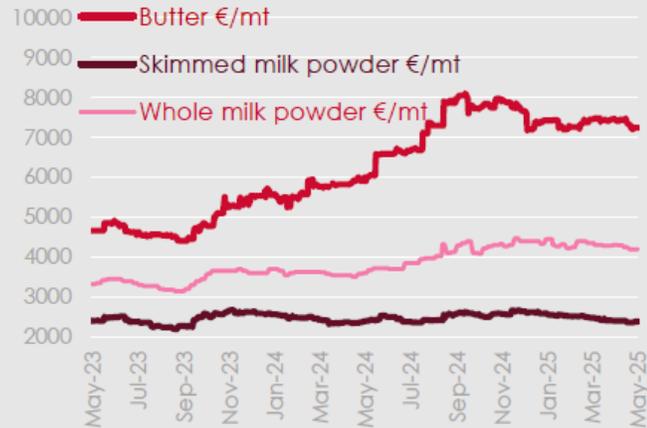
Weltmarkt:

- Hoher Überschuss prognostiziert, jedoch nicht vor dem 2. Quartal 2026 und/oder indische Exporte nehmen in großen Mengen wieder auf.
- Preise stehen aufgrund mangelnder Nachfrage und makroökonomischer Turbulenzen aufgrund von Zollkriegen unter Druck.



PREISENTWICKLUNG: MILCH

Molkereiprodukte



Quelle: Mintec EEX

Derzeit herrscht ein relativ gutes Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Milchmarkt, was zu relativ stabilen und, mit Ausnahme von Magermilchpulver, hohen Preisen führt. Ein großes Fragezeichen ist die Produktionsmenge für die zweite Jahreshälfte. Die Preise für Milchproteine steigen aufgrund der hohen Nachfrage weiter.

Kurssteigernde Einflüsse:

- Geringe Butterbestände in Europa
- Unsicherheit hinsichtlich der Auswirkungen der Blauzungenkrankheit
- Milchfettgehalt in Europa sinkt rapide
- Gute globale Nachfrage nach Laktose und Molkenproteinkonzentrat

Kursenkende Einflüsse

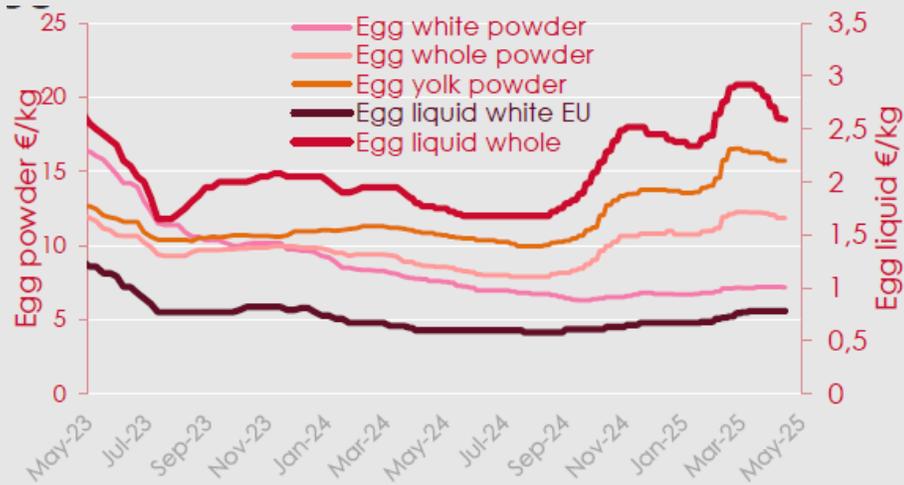
- Verfügbarkeit von Magermilchpulver
- Günstigere Flüssigmolke in der EU erhältlich



Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

PREISENTWICKLUNG: EI

Eier in der EU



Nach dem üblichen Konsumrückgang nach Ostern steht der EU-Markt aufgrund der hohen Zahl von Vogelgrippefällen in Polen erneut unter Druck.

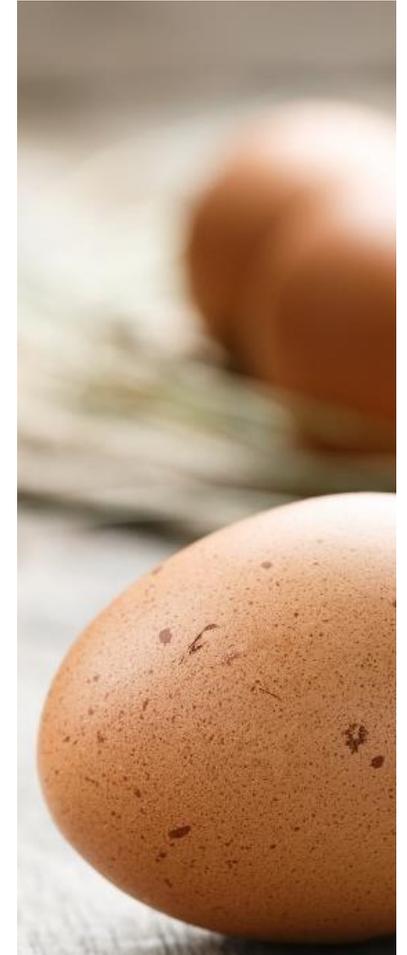
In den USA gingen die Preise im zweiten Quartal nach den Rekordpreisen im ersten Quartal deutlich zurück. Der Markt ist stabiler, bleibt aber nach dieser langen Phase des geringen Angebots sehr fragil.

Kurssteigernde Einflüsse:

- Vogelgrippe in Polen (6 Mio. Fälle) und den USA
- Risiko der Ausbreitung der Vogelgrippe
- Insgesamt hohe Nachfrage nach Eiern bei begrenztem Angebot
- Geringere Anzahl an Legehennen sowie Rückgang der Brütereien

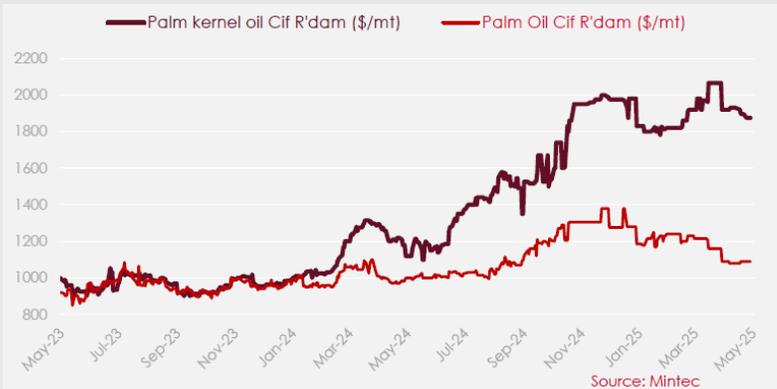
Kursenkende Einflüsse

- Verfügbarkeit von Hühnereiern und Mangel an Exportmengen nach Asien
- Geringerer Konsum nach Ostern



PREISENTWICKLUNG: ÖLE

Palm- & Palmkernöl



Die Preise für Palmöl sinken aufgrund verbesserter Produktion und geringerer Nachfrage. Die Preise für Palmkerne sinken ebenfalls, allerdings langsamer.

Kurssteigernde Einflüsse:

- Die Palmölvorräte in Indien sind historisch niedrig. Sobald Indien beginnt, diese erschöpften Reserven wieder aufzufüllen, könnte dies die Nachfrage stark ankurbeln.
- Niedrigere Palmölpreise könnten die Nachfrage ankurbeln. Indonesien erhöhte den Exportanteil von Rohpalmöl (CPO) von 7,5 % auf 10 %, um sein Biodieselprogramm zu finanzieren.

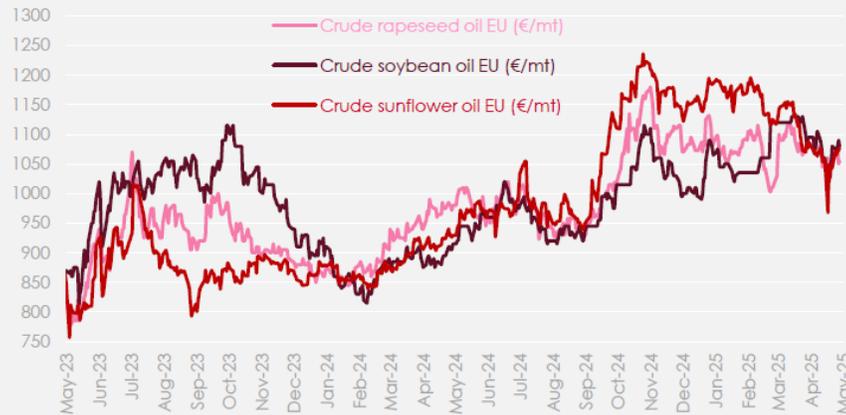
Kursenkende Einflüsse:

- Der Anstieg der Palmölproduktion im Mai fiel geringer aus als erwartet: +4 %.
- Das Exporttempo ist aufgrund der schwachen Nachfrage in den Hauptmärkten China, Indien und der EU gering.
- Die Exporte aus Indonesien gingen um etwa 30 % zurück, was zu sehr hohen Inlandsbeständen führte.
- Die US-Einfuhrzölle (24 % für Malaysia und 32 % für Indien) werden noch diskutiert.



PREISENTWICKLUNG: Soja-, Sonnenblumen- und Rapsöle

Öle



Source: Mintec EU crude prices

Sojaölpreise schwächeln nach einer Phase starken Anstiegs. Die Preise für Sonnenblumen- und Rapsöl bleiben relativ stabil.

Kurssteigernde Einflüsse:

- Sorgen um die Rapsernte in der EU und Kanada aufgrund der Trockenheit.
- Zweifel an der gestiegenen Sonnenblumenproduktion in der Ukraine und Russland aufgrund der Trockenheit und des anhaltenden Krieges.

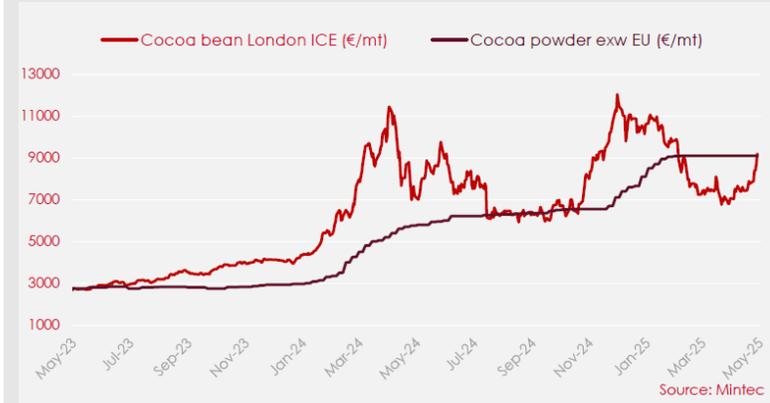
Kursenkende Einflüsse:

- Die aktuellen Marktpreise für Rapsöl sinken aufgrund der schwächeren Nachfrage, wodurch sich der Preisunterschied zwischen der alten und der neuen Ernte verringert.
- Die Notierungen für Sojaöl an der Chicagoer Börse (CBOT) gerieten unter Druck, da wachsende Marktunsicherheit über potenziell niedrigere gesetzliche Beimischungsquoten für Biokraftstoffe die Nachfrageaussichten belastete.
- China und die EU werden die Einfuhrzölle auf US-Soja erhöhen.



PREISENTWICKLUNG: KAKAO

Kakao



Der Markt ist extrem instabil und volatil, weist nur eine sehr geringe Liquidität auf und ist daher dem Einfluss von Spekulanten stark ausgesetzt.

Butter: Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Pulververbrauch mittlerweile dem von Butter entspricht oder ihn sogar übertrifft. Viele Marktteilnehmer berichten, dass sie keine Butter mehr verkaufen können, während der Pulverabsatz weitergeht. Die Butterquoten werden bis Ende 2025 und 2026 mit ziemlicher Sicherheit sinken.

Pulver: Trotz starker Nachfrage, eingeschränkter kurzfristiger Verfügbarkeit und Qualitätsproblemen haben sich die Preise für Kakaopulver für aufgeschobene Positionen im Zuge des Marktanstiegs leicht nach unten korrigiert. Wir gehen jedoch davon aus, dass der Pulverpreis in den Jahren 2025 und 2026 hoch bleiben wird.

Kurssteigernde Einflüsse:

Das Wetter ist weiterhin ungewiss, und es ist zu früh, um Schlussfolgerungen zum Ertrag der neuen Haupternte zu ziehen. Die Auswirkungen der aktuellen Wetterlage werden jedoch tendenziell überschätzt.

Die europäischen zertifizierten Kakaobestände gingen im Mai um 20 % zurück. Dieser starke Rückgang, der in einem bereits angespannten Angebotsumfeld erfolgt, dürfte das spekulative Interesse verstärken.

Nach dem jüngsten Anstieg der Preise bauen viele Investoren ihre Positionen aus, in der Hoffnung, dass die Kurse weiter steigen.

Die schlechte Qualität der Zwischenernte erhöht den Druck auf das Angebot.

Kurssenkende Einflüsse:

Die Nachfrage nach echter Schokolade steht unter Druck. Die Branchenergebnisse zeigen einen deutlichen Rückgang des Konsums von echter Schokolade.

Die Terminverkäufe der neuen Haupternte in Ghana und den USA für die Ernte 2025/26 liegen in beiden Ländern deutlich hinter den historischen Durchschnittswerten zurück. Da dieses enorme Volumen den Markt unter Angebotsdruck setzen wird, bewerten wir diese Nachricht als kurssenkend.



PREISENTWICKLUNG: ENERGIE

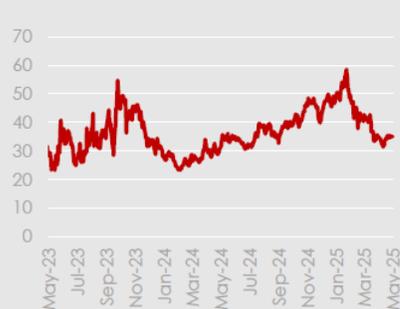
Brentöl (\$/barrel)



Observed trend: neutral



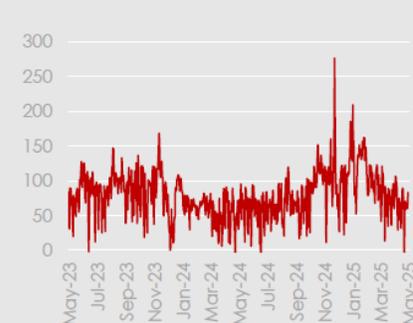
Gas (NL spot price) (€/MWh)



Observed trend: neutral



Elektrizität (BE spot price) (€/MWh)



Observed trend: neutral



Angebot:

- ↑ US-Sanktionen gegen chinesische Raffinerien aufgrund iranischer Ölimporte.
- ↑ Irans Ölexporte werden auf Null reduziert, falls keine Einigung über das Atomprogramm erzielt wird.
- ↑ IEA-Nachfrageprognose um 700.000 Barrel/Tag nach oben korrigiert.
- ↓ Die OPEC+ hat für Juni eine weitere Produktionssteigerung angekündigt.
- ↓ Die Sanktionen gegen Syrien werden aufgehoben, wodurch möglicherweise syrisches Öl wieder auf den Markt kommt (ca. 400.000 Barrel/Tag).
- ↓ Die USA verlieren ihr AAA-Rating, was die Marktunsicherheit erhöht.

Nachfrage:

- ↑ US-China-Zölle für 90 Tage gesenkt, wodurch Handelsspannungen abgebaut werden.
- ↓ Anstieg der US-Rohölvorräte um 3,45 Millionen Barrel im Wochenvergleich

Angebot:

- ↑ Die Verfügbarkeit von Rohgas für LNG-Anlagen (verflüssigtes Erdgas) bleibt ein Risiko:
- ↑ Ägypten ist bisher Nettoimporteur im Jahr 2025 (2,3 Mrd. m³ LNG gegenüber 0 im Vorjahr).
- ↑ Indonesiens Inlandsbedarf steigt, was den LNG-Export reduziert.
- ↑ Rückläufige LNG-Importe in die EU.
- ↓ Die norwegischen Gasliefermengen bleiben nahezu auf dem Niveau ihrer optimalen Auslastung.

Nachfrage:

- ↑ Hoffnung auf eine Einigung im Zollstreit zwischen den USA und China.
- > Die moderate Nachfrage aus Asien trug zu den stabilen Preisen bei.
- ↓ Rückgang der LDZ-Gasnachfrage beobachtet.

- > Gasspeicherfüllstände steigen auf 44,47 %

Angebot:

- ↑ Schwache Windstromerzeugung in der ersten Hälfte dieser Woche erwartet.
- ↑ Risiko geringerer Wasserkraftproduktion in diesem Sommer.
- ↑ Höhere Gas- und CO₂-Preise üben Aufwärtsdruck aus.
- Rekordhöhe der Solarstromerzeugung
- ↓ Anstieg der französischen Kernenergieerzeugung.

Nachfrage:

- ↑ Sich lockernde Handelsspannungen könnten die Nachfrage langfristig ankurbeln.
- ↑ Niedrigere Temperaturen werden in dieser Woche erwartet.
- ↓ Rekordniedrige Netznachfrage.

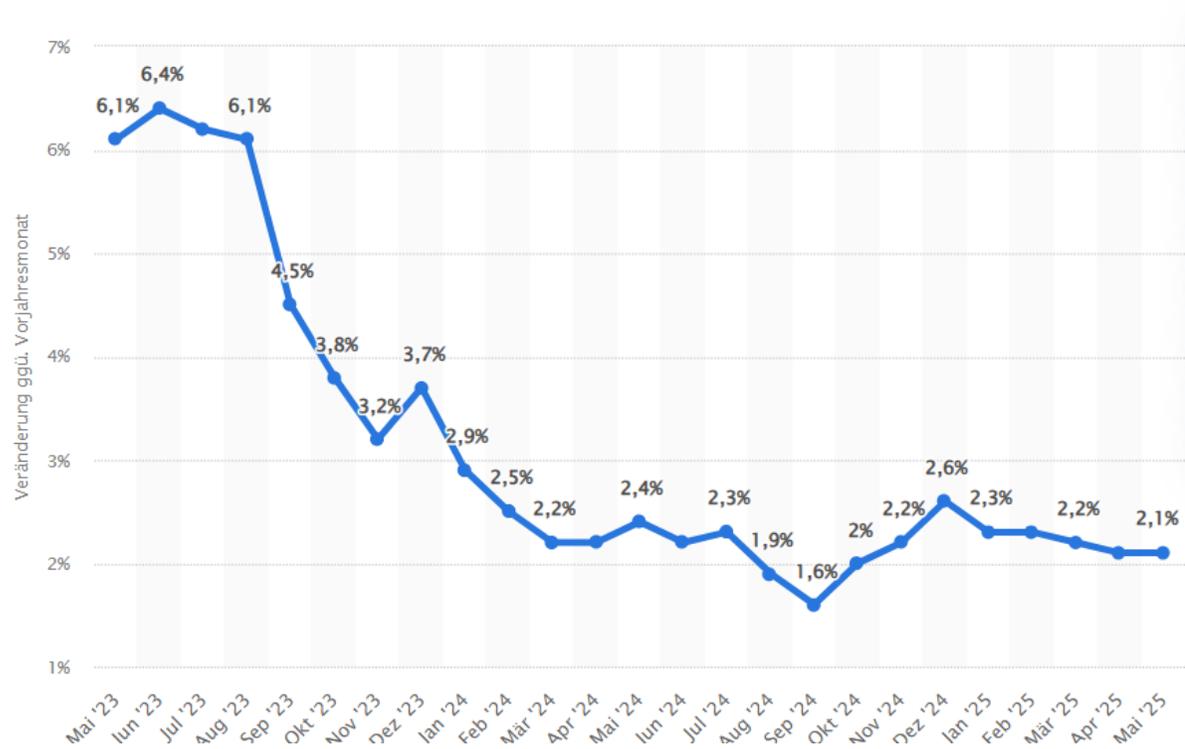
Weitere Informationen:

- Die Kapazität konventioneller Kraftwerke in Deutschland ist aufgrund des Kohlenausstiegs sind um rund 5 % gesunken.

Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.

INFLATION: Die Inflationsrate hat wieder angezogen

Inflationsrate in Deutschland Mai 2023 - Mai 2025



Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1045/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-veraenderung-des-verbraucherpreisindexes-zum-vorjahresmonat/>

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Mai 2025 voraussichtlich bei 2,1 Prozent, somit haben sich die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat gleich weniger stark erhöht wie im Vormonat. Im September hatte die Teuerungsrate mit 1,6 Prozent den tiefsten Stand seit Februar 2021 erreicht.

Dieses Warenbulletin wird von Puratos N.V. veröffentlicht. Alle Rechte vorbehalten. Zur Überprüfung wurden von Puratos N.V. alle angemessenen Vorkehrungen getroffen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu prüfen. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ist ohne ausdrückliche Genehmigung von Puratos N.V. nicht gestattet. Der Leser ist für die Interpretation und Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich. Puratos N.V., seine Tochtergesellschaften und Mitarbeiter dürfen nicht für Verluste oder Schäden, die Dritten aufgrund oder im Zusammenhang mit hierin enthaltenen Informationen oder deren Verwendung entstehen, haftbar gemacht werden.